

UNSER HÖHENKIRCHEN-SIEGERTSBRUNN



Zum Ende der Wahlperiode wollen wir als SPD Ortsverein einen kurzen Rückblick auf das Erreichte aufzeigen.

DREI FRAGEN AN DIE BÜRGERMEISTERIN

Sie sind seit 2020 Bürgermeisterin von Höhenkirchen-Siegertsbrunn – eine Amtszeit, die von außergewöhnlichen Ereignissen gezeichnet war. Worauf sind Sie rückblickend besonders stolz?

Rückblickend bin ich vor allem stolz auf unsere Bürgerinnen und Bürger, die in all den Krisen der vergangenen Jahre bemerkenswerten Zusammenhalt gezeigt haben – ob während der Corona-Pandemie, angesichts des Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine oder nach dem schweren Hagelunwetter 2024.

Besonders eindrucksvoll war die spontane Unterstützung direkt nach dem Hagelsturm: Hier haben beispielsweise unsere Landwirte noch in der selben Nacht mit ihren Fahrzeugen die Straßen freigeräumt. Solche Momente stehen stellvertretend für viele Situationen, in denen unsere Gemeinde gezeigt hat, dass sie zusammenhält.

Dieses Miteinander – in den Vereinen, in den Feuerwehren, an unseren Schulen oder im Seniorenzentrum – macht Höhenkirchen-Siegertsbrunn aus. Als Bürgermeisterin Teil dieser starken Gemeinschaft zu sein und sie unterstützen zu dürfen, erfüllt mich mit großer Dankbarkeit

Welche Projekte oder Initiativen waren Ihnen besonders wichtig?

Mir ging und geht es vor allem darum, unsere Gemeinde zukunftsfest aufzustellen. Deshalb war nach meinem Amtsantritt einer der ersten und wichtigsten Schritte, unsere Verwaltung wieder handlungsfähig und leistungsstark aufzubauen. Als Volkswirtin war mir zudem von Beginn an wichtig, die Finanzkraft Höhenkirchen-Siegertsbrunns nachhaltig zu stärken. Unsere Unternehmerinnen und Unternehmer haben bei mir stets ein offenes Ohr – und sie nutzen dieses Angebot.

Ein zentraler Erfolg war der Erwerb einer neuen Gewerbefläche – die Voraussetzung dafür, dass wir künftig weitere Betriebe ansiedeln und unsere Einnahmen dauerhaft stärken können.



Mindy Konwitschny 1. Bürgermeisterin Höhenkirchen-Siegertsbrunn

Ein echtes Herzensprojekt war die Rettung des Seniorenzentrums. Durch klare Prioritäten und wirtschaftlich sinnvolle Entscheidungen konnten wir die finanzielle Schieflage beseitigen und das Seniorenzentrum in gemeindlicher Hand sichern.

Auch bei der Kinderbetreuung sind wir entscheidend vorangekommen: **Heute geht es für Familien nicht mehr darum, ob sie einen Platz bekommen, sondern wo.** Das erleichtert Familien in unserer Gemeinde den Alltag erheblich. Und wir haben unsere Jugend stark eingebunden: Jugendkonferenzen, Beteiligungsformate und das von

Jugendlichen organisierte Sommerfestival zeigen, wie viel Energie und Verantwortung in unserer jungen Generation steckt.

Welche Ziele möchten Sie bei einer Wiederwahl in den kommenden Jahren weiterverfolgen? Wo sehen Sie Höhenkirchen-Siegertsbrunn im Jahr 2030?

In den kommenden Jahren möchte ich die begonnene Entwicklung konsequent weiterführen: unsere Finanzen stabil halten, den Sanierungsstau Schritt für Schritt abbauen und Investitionen dort tätigen, wo sie am dringendsten gebraucht werden.

Zugleich stehen wichtige Zukunftsthemen an. Wir werden unsere Infrastruktur – allen voran unsere Schulen und unseren Bauhof – weiter modernisieren: von der digitalen Verwaltung über sichere Schul- und Radwege bis hin zu einer klimafesten Ortsentwicklung. Entscheidend dafür sind unter anderem die kommunale Wärmeplanung und der Ausbau erneuerbarer Energien.

Besonders wichtig ist mir dabei, dass alle Generationen unseren Ort weiterhin aktiv mitgestalten können. Die Zukunftswerkstatt, unsere Kinder- und Jugendbeteiligung und die neue Seniorenarbeit zeigen, wie viel Energie in unserer Bürgerschaft steckt. Diese Beteiligung möchte ich weiter stärken.

Höhenkirchen-Siegertsbrunn soll 2030 eine finanziell solide, klimafeste und moderne Gemeinde sein – geprägt von hoher Lebensqualität und einem starken Zusammenhalt.

Feuer und Flamme

Bei Feuer und Flamme können Sie Ihre Bürgermeisterin Mindy Konwitschny und die Gemeinderatskandidat:innen besser kennenlernen. Schauen Sie vorbei und werden Sie Teil des Austauschs – bei Glühwein, Kinderpunsch und Lebkuchen, hören wir zu und beantworten Ihre Fragen!

Alle Termine finden Sie unter spd-hoehenkirchen-siegertsbrunn.de



WIRTSCHAFT UND FINANZEN

Blick zurück und besonders auf die Haushaltjahre 2024 und 2025

Für das Jahr 2024 hatten wir einen herausfordernden Haushalt geplant, den wir besser abschließen konnten als angesetzt. Dies v. a. deshalb, weil die Gemeindeverwaltung und der Gemeinderat mit wichtigen Projekten wohlbedacht vorangegangen sind und alles bzgl. Kosten-Nutzen-Aspekt abgewogen wurde. Auch für den Haushalt 2025 ist eine negative Zuführung angesetzt, doch die bisherigen Zahlen lassen optimistisch auf eine positive Zuführung blicken.

Immer wieder ist zu lesen, die Gemeinde verharre im Stillstand. Ein Blick auf die großen Projekte der letzten Jahre und jene, die 2025 bereits umgesetzt, im Bau oder kurz vor der Fertigstellung sind, zeigt jedoch klar das Gegenteil.

Beispielhaft für viele wichtige Projekte, die in den letzten fünf Jahren angeschoben und verwirklicht wurden, seien hier nur ein paar stichpunktartig aufgezählt: Fertigstellung des Feuerwehrgerätehauses Siegertsbrunn, Fertigstellung des Kinderhauses Natur Glück, Neubau Modulbau Erich Kästner Grund- und Mittelschule, Komplettsanierung Dach, Keller und Lift im Seniorencentrum, Generalsanierung Alte Apotheke unter Denkmalschutzauflagen, energetische Sanierung Mehrzwekhalle, Neubau Kinderkrippe an der Ecke Münchner Straße/Wächterhofstraße, Erweiterung des Gymnasiums mit Übungsräumen für unsere Musikvereine ist im Bau, ebenso der Neubau Kinderbetreuung Alte Feuerwehr. Dies sind lediglich die großen Bau- und Sanierungsprojekte neben vielen Sanierungen nach dem verheerenden Hagelschaden 2024 wie z.B. der fast komplette Bodenaustausch



im Keller der Sigeho-Marchwart Grundschule oder die Fassadenrenovierung der Erich Kästner Grund- und Mittelschule.

Auch die originären Aufgaben der Gemeinde kamen in 2024 und 2025 nicht zu kurz. So konnte der Bebauungsplan an der Wager-/Engelwartinger Straße abgeschlossen werden. Zwei besonders bedeutsame Bebauungspläne werden intensiv unter Einbeziehung der Bürgerschaft und natürlich der Betroffenen und dem Gemeinderat vorangebracht. Das ist der Bebauungsplan für das neue Wohn- und Gewerbegebiet an der Wächterhofstraße/Hirschinkelstraße und der Bebauungsplan Rosenheimer Straße/Ortsmitte. Beides zwei bedeutende Verfahren für die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung unseres Ortes.

Trotz einer angespannten Haushaltssituation konnten wir wichtige Projekte für unsere Bürgerinnen und Bürger erfolgreich umsetzen oder kurz vor die Fertigstellung

bringen. Wir von der SPD blicken positiv auf die vergangenen Jahre zurück, auch wenn sich die finanziellen Rahmenbedingungen 2024 und 2025 deutlich verschärft haben.

Finanzlage

Wie viele Kommunen bundesweit stehen auch wir aufgrund steigender Ausgaben und langsamer steigender Einnahmen unter Druck und müssen mit einem begrenzten Haushaltsspielraum umgehen.

Die derzeitige Haushaltsslage wird zu Unrecht, wider besseres Wissen, dem SPD geführten Rathaus zugeschoben. Hierbei wird die Realität vollkommen verkannt.

Die Wahrheit ist, dass das Finanzloch der bayerischen Kommunen immer größer wird. In ganz Deutschland stecken ca. 80% der Kommunen in einer schwierigen Haushaltsslage. Somit betrifft dies zahlreiche Verwaltungen in ganz Bayern, unabhängig davon, welche Partei sie führt.

Die aktuelle schwierige Haushaltsslage ist vor allem strukturell bedingt und liegt weitgehend außerhalb des Einflussbereichs unserer Bürgermeisterinnen und Bürgermeister im Landkreis. Es gibt Faktoren, die wir als Gemeinde nicht direkt steuern können, die uns jedoch überparteilich betreffen.

Fakt 1:

Der Deutsche Städtetag weist darauf hin, dass die immer größer werdende Ausgabenbelastung v.a. aus den allgemein wachsenden Sozialausgaben, einer unausgewogenen Lastenverteilung teils staatlicher Aufgaben (z.B. Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung, Wärmeplanung, Blackout- und Katastrophenversorgung, etc.), sowie einer überbordenden Bürokratie herrührt. Dies führt bei den Gemeinden dazu, dass Verwaltungen mehr Personal benötigen, um all diese zusätzlichen Aufgaben bewältigen zu können. Hinzu

kommen noch die hohen Tarifsteigerungen der letzten Jahre. Aufgrund dessen kommt es logischerweise zu Personalkostensteigerungen. Diese ist, möchte man alle gemeindlichen Pflichtaufgaben rechts- und regelkonform bearbeiten, unvermeidbar.

Fakt 2:

Corona und der Ukraine-Krieg haben v. a. die Bau- und Nebenkosten (Energie, Bewirtschaftung, v.a. Reinigung) und Anschaffung von Fahrzeugen immens in die Höhe schießen lassen. Wir spüren diese Kosten deutlich bei unseren gemeindlichen Liegenschaften, Pflichtaufgaben und Feuerwehren.

Fakt 3:

Anstieg der Kreisumlage um 3 Prozentpunkte, was für unsere Gemeinde eine Mehrbelastung von 1,6 Millionen Euro bedeutet. Damit liegt die Kreisumlage bei 51,8 Prozent, dies entspricht den gesamten Gewerbesteuereinnahmen von gut 10 Millionen Euro der Gemeinde, die weitergegeben werden müssen.

Zu den strukturellen übergemeindlichen Faktoren kommen spezifische kommunale Faktoren unserer Gemeinde aus der Vergangenheit, die von unserer Bürgermeisterin Mindy Konwitschny mit Bedacht und Weitblick aufgearbeitet wurden:

Fakt 1: Lange Unterbesetzung im Rathaus führte zu Einnahmeverlusten – Gemeinde steuert mit vorausschauender Personalpolitik gegen

Das Rathaus war jahrelang unterbesetzt. Bei Amtsantritt im Mai 2020 waren 19 von insgesamt 52 Stellen nicht besetzt. Unter anderem die Geschäftsleitung des Rathauses und die Bauamtsleitung, zwei Schlüsselstellen für eine Gemeinde. Der Stellenplan für das Jahr 2020 wurde noch vom „alten Gemeinderat“ festgestellt. Durch die fehlenden Stellen konnten Pflichtaufgaben in der Vergangenheit nicht erfüllt werden. Um nur ein Beispiel zu nennen: Viele Abrechnungen in der Vergangenheit, wie die Erschließungsbeiträge, konnten nicht erhoben werden. Dadurch fehlten der Gemeinde Einnahmen in Höhe von mehreren 100 000 Euro. Ein Teil konnte durch die schnelle Besetzung der entscheidenden Stellen nachgefordert werden, ein Teil ist verjährt. Jetzt ist die Verwaltung so aufgestellt, dass Verrechnungen zeitnah und vor allem fristgerecht umgesetzt werden. Dies sorgt für aufwandsgerechte Ausgaben und Einnahmen in verschiedensten Bereichen und reduziert deutlich die Zwischenfinanzierung durch die Gemeinde.

Durch fehlendes Personal konnten auch Bereiche wie Arbeits- und Gebäudesicherheit lange Jahre nur bedingt wahrgenommen werden. Dies führte zu einem enormen Nachholbedarf an Schulungen aber auch Sanierungen in Gebäuden, um den Mindestanforderungen gerecht zu werden. In diesem

Bereich sind die Kosten gerade beim Bau in den letzten Jahren deutlich gestiegen, was die Versäumnisse noch teurer macht. Hier wurde nun durch gute Priorisierung die Last der Sanierungen auf verschiedene Jahre verteilt und Schulungen gebündelt.

Die Gemeinde verfolgt inzwischen eine vorausschauende Personalpolitik. Die auf den ersten Blick hoch wirkenden elf zusätzlichen Stellen der vergangenen Jahre berücksichtigen auch zeitlich befristete Doppelbesetzungen, um einen reibungslosen Übergang beim Eintritt der Babyboomer in den Ruhestand zu gewährleisten.

Fakt 2: Fehlende Gewerbeträßen bremsten Wachstum – neue Flächen und nachhaltige Entwicklung schaffen Perspektiven

Mit dem Gewerbegebiet Nord, wurde in der Vergangenheit richtigerweise den innerörlischen Gewerbetreibenden die Möglichkeit gegeben, sich außerhalb des Ortes anzusiedeln.

Bei Amtsantritt der Ersten Bürgermeisterin Mindy Konwitschny verfügte die Gemeinde über kein Grundstück, um neues Gewerbe anzusiedeln. Dies zu ändern, machte sie zu Beginn ihrer Amtszeit zur höchsten Priorität. Durch vertrauensvolle und transparente Verhandlungen gelang es ihr, ein 40.000 Quadratmeter großes Grundstück für die Gewerbeentwicklung zu erwerben.

Aktuell wird dort mit Bedacht und Transparenz gegenüber allen Beteiligten an einer nachhaltigen Entwicklung gearbeitet – sowohl in steuerlicher als auch in baulicher Hinsicht. Durch weitere, ebenfalls vertrauensvoll verhandelte Grundstückserwerbe konnte die Erste Bürgermeisterin der Gemeinde ein materielles Polster sichern, das über Generationen hinweg nutzbar sein wird.

Fakt 3: Krisen und steigende Baukosten belasteten die Finanzen – strategische Planung sichert Handlungsfähigkeit

In dieser Legislaturperiode mussten von Verwaltung, Bürgermeisterin und Gemeinderat mehr Krisen gemeistert werden als in den Jahren davor. Jede dieser Krisen hatte finanzielle Folgen für unsere Gemeinde, denen stets mit Bedacht und Weitblick begegnet wurde.

Beispiel Corona: Es mussten unter anderem Teststationen eingerichtet und Luftreiniger für Schulen sowie das Seniorencenter angeschafft werden. Im Gegensatz zu umliegenden Gemeinden wurde nicht schnell improvisiert, sondern langfristig einsetzbare und wartungskostenarme Geräte ausgewählt. Diese werden noch heute eingesetzt und lagern nicht ungenutzt im Keller.

Beispiel Ukraine-Krieg / Blackout-Vorsorge: Unsere damaligen Vorsorgemaßnahmen deckten viele Bereiche ab, die in anderen Kommunen erst jetzt betrachtet werden. So ist beispielsweise die Wasserversorgung bereits früh abgesichert worden.

Beispiel deutschlandweite kommunale Finanzkrise: In unserer Gemeinde kam es zu keinem kostenintensiven Baustopp. Dank vorausschauender Finanzplanung konnten alle begonnenen Bauprojekte vollständig fertiggestellt werden.

Finanzlage Ausblick

Der Deutsche Städetag warnt vor einem finanziellen Kollaps der Kommunen, da v.a. die föderale Finanzarchitektur völlig aus dem Gleichgewicht geraten ist. Es ist dringend eine Neuordnung staatlicher Aufgaben sowie ein konsequenter Abbau von Bürokratie notwendig. Ohne tiefgreifende Reformen drohen erhebliche Schieflagen von Kommunen. Der alte Grundsatz, wer anschafft, muss auch bezahlen, muss endlich wieder konsequent umgesetzt werden.

Trotz aller Widrigkeiten, ist es das Ziel der SPD, den Haushalt von Höhenkirchen-Sie-

gertsbrunn weiterhin so zu gestalten, dass er ohne Einwände genehmigungsfähig ist. Insbesondere von dem neuen Gewerbegebiet hoffen wir uns positive Effekte auf unseren zukünftigen Haushalt, wie z.B. durch entsprechende Grundstücksverkäufe und in weiterer Zukunft natürlich auch durch höhere Gewerbesteuereinnahmen.

Eine Garantie für einen stabileren Haushalt gibt es natürlich nicht und ist langfristig nur dann zu erreichen, wenn die Regierung die Reformen schnell angeht und die Kommunen nicht hängen lässt.



GESUNDHEIT UND SOZIALES

Starke Schritte für unsere Familien und Generationen – gemeinsam vor Ort gestalten

In Höhenkirchen-Siebertsbrunn tut sich was – und das mit Herz und Verantwortung. Drei beispielhafte zentrale Einrichtungen, die unsere Gemeinde prägen, zeigen, wie wichtig kommunales Engagement und vorausschauende Politik sind.

Seniorenzentrum: Zwischen Sanierung und Verantwortung – ein Kraftakt für die Gemeinde

Das Seniorenzentrum bleibt ein zentraler Ort für unsere Senioren, für Pflege und Teilhabe – doch die Herausforderungen sind groß. Die frühere Vernachlässigung der Pflegesatzverhandlungen hat die wirtschaftliche Basis der Einrichtung massiv geschwächt. Die Gemeinde musste mit erheblichen finanziellen Zuschüssen einspringen, um den Betrieb zu sichern und die Versorgung unserer älteren Mitbürger aufrechtzuerhalten. Durchdachte Maßnahmen, personell wie auch finanziell, unserer Bürgermeisterin Mindy Konwitschny konnten das Seniorenzentrum stabilisieren. Gemeinsam mit der neuen Leitung bringen wir unser Seniorenzentrum auf den Weg in die schwarzen Zahlen.

Auch baulich zeigt sich, dass der ursprünglich günstige Bau nun teuer zu stehen kommt: Das Dach musste bereits vollständig saniert werden – auf Kosten der Gemeinde. Der dringend benötigte zweite Aufzug verzögerte sich erheblich, da die ursprünglichen Baupläne unzureichend waren und nachgebessert werden mussten.

Ein Lichtblick: Die Komplettsanierung des Kellers nach dem verheerenden Hagelschaden im Juli 2024 verläuft planmäßig. Und: Die Kosten dafür werden vollständig von der Versicherung getragen – eine spürbare Entlastung für den Gemeindehaushalt.

Trotz aller Widrigkeiten steht die Gemeinde zu ihrer Verantwortung. Denn das Seniorenzentrum ist mehr als ein Gebäude – es ist ein Zuhause für viele Menschen, die auf Unterstützung und Würde im Alter angewiesen sind. Die SPD setzt sich weiterhin dafür ein, dass diese Einrichtung nicht nur erhalten bleibt, sondern langfristig gestärkt wird – mit fairer Finanzierung, guter Pflege und einem klaren Bekenntnis zur sozialen Daseinsvorsorge. Die SPD-Fraktion bedankt sich bei allen Mitarbeitenden für die tolle Arbeit trotz all der Herausforderungen in den letzten Jahren!

Neue Kinderkrippe Münchner Straße / Ecke Wächterhofstraße: Vorfinanziert – mit Verantwortung für Familien



Die neue Krippe steht nicht nur für bauliche Entwicklung, sondern auch für politische Haltung: Wir investieren in die Zukunft – auch wenn es finanziell herausfordert.

Seit September 2025 ist die neue Krippe an der Münchner Straße / Ecke Wächterhofstraße in Betrieb und schafft 24 dringend benötigte Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren. Die Nachfrage ist groß – und die Gemeinde hat gehandelt: Der Bau wurde vollständig vorfinanziert, obwohl die staatlichen Zuschüsse zwar genehmigt, aber zeitlich stark verzögert ausgezahlt werden.

Gerade in Zeiten finanzschwacher Kommunen ist das ein Kraftakt – und dennoch ein klares Bekenntnis zur Familienpolitik, wie sie der SPD besonders am Herzen liegt. Denn gute Kinderbetreuung ist kein Luxus, sondern Voraussetzung für Teilhabe, Chancengleichheit und Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Kinderhaus Alte Feuerwehr Siegertsbrunn – ein Ort für alle Altersstufen

Wo früher das alte Feuerwehrhaus stand, entsteht derzeit ein moderner Neubau, der gemeinsam mit dem bestehenden Kindergarten „Villa Glückskind“ in Zukunft zu einem neuen, zukunftsweisenden Kinderhaus zusammenwachsen kann. Dieses Projekt ist weit mehr als ein bauliches Vorhaben – es ist ein klares Bekenntnis zur Familienfreundlichkeit und zur Bildungslandschaft in Höhenkirchen-Siebertsbrunn.

Das neue Kinderhaus wird künftig alle Altersstufen unter einem Dach vereinen: Von der Krippe über den Kindergarten bis hin zum Hort. Damit entsteht ein durchgängiges Betreuungskonzept, welches Kindern stabile Übergänge und vertraute Bezugspersonen ermöglicht – und Eltern echte Planungssicherheit bietet.

Besonders wichtig: Mit dem Neubau wird auch der gesetzliche Anspruch auf Ganztagsbetreuung für Grundschulkinder ab 2026 aktiv mitgestaltet. Die Gemeinde handelt vorausschauend und schafft die nötigen Strukturen, damit Familien nicht nur betreut, sondern wirklich unterstützt werden.

Die SPD setzt sich dafür ein, dass Einrichtungen wie dieses Kinderhaus nicht nur erhalten, sondern weiterentwickelt werden – mit Herz und einem klaren Blick auf die Bedürfnisse der Menschen vor Ort. Denn ein Ort, der Kinder stärkt, stärkt die ganze Gemeinde.

Diese Projekte zeigen: Höhenkirchen-Siebertsbrunn investiert in Gemeinschaft, Teilhabe und Zukunft. Die SPD steht dabei für eine Politik, die hinschaut, anpackt und zusammenführt – für alle Generationen.



VERKEHR UND SICHERHEIT

Die Verkehrssituation in Höhenkirchen-Siegerstbrunn ist komplex. Viele Menschen sind auf den Straßen und Bürgersteigen unterwegs, mit dem Auto, dem Fahrrad oder zu Fuß, sie wollen zur Schule, in die Arbeit und zum Einkaufen. Wir setzen uns ein, dass alle Bedürfnisse gleichwertig berücksichtigt werden.

Ein Konzept für Fußgänger und Radfahrer

Wir haben für unsere Bürgerinnen und Bürger ein Ohr und binden sie bei der Gestaltung unseres Ortes ein. Gemeinsam mit Vertretern des ADFC, dem Arbeitskreis Verkehr und Umwelt, parteiübergreifend, mit Vertretern des Gemeinderats, der Verwaltung und einem Planungsbüro wurde das Rad- und Fußwegekonzept aufgestellt. In diesem haben wir unter Zusammenarbeit aller Beteiligten wirkungsvolle Maßnahmen beschlossen, die die Sicherheit im Verkehr erhöhen. Sie werden jetzt schrittweise umgesetzt.



Als Erstes wurden nach einer Testphase zwei feste Ampeln in der Münchner Straße montiert, um Schulkindern und Senioren einen sicheren Weg zu ermöglichen. Weitere Ampeln sind im Testlauf, z.B. in der Rosenheimer Straße. Für mehr innerörtliche Sicherheit der Radfahrer und Fußgänger wurden Fahrradschutzstreifen sowie Ein- und Ausfädelungshilfen in der Münchner Straße angebracht. Wir haben bereits viel positive Resonanz dazu erhalten. Zudem haben wir die Förderung des Bundes genutzt, um unsere ausgelasteten Fahrradständer am Bahnhof zu erweitern und zu überdachen. Damit haben wir am nordwestlichen Standort 50% mehr Radständer untergebracht! Des Weiteren haben wir zwei Servicestationen für Fahrräder installiert: Am Rathaus und am Wochenmarktplatz. Danke an beide Fahrradgeschäfte für ihr Sponsoring der Fahrradschlauchautomaten!

Unsere Bürgermeisterin Mindy Konwitschny lebt vor, dass man in unserem Ort mit dem Rad am schnellsten von A nach B kommt – ihr privates, rotes Fahrrad ist ihr liebster Dienstwagen.

Sicher zum Sportplatz ist das nächste Projekt

Für einen sicheren Weg unserer Kinder zu den Sportplätzen wird die Sportplatzstraße zwischen Ottobrunner Straße im Süden und Ortsausgang im Norden zu einer Fahrradstraße. Das bedeutet, dass Fahrradfahrer Vorrang haben und beispielsweise auch nebeneinander fahren dürfen. Autofahrer können die Straße weiterhin nutzen, müssen jedoch ihr Tempo an Schrittgeschwindigkeit anpassen. Damit ist die Straße für alle sicher nutzbar!

Ausblick auf die S-Bahn-Situation

Auch der Ausbau der S5 war und ist uns schon immer ein großes Anliegen. Für uns alle ist die Situation an den S-Bahn-Schranken in der Bahnhofstraße unbefriedigend. Schon Altbürgermeister Rudolf Mailer (SPD) forderte in den 90er Jahren die Tieferlegung der S-Bahn, die allein eine Lösung für das Verkehrsproblem in der Bahnhofstraße bringen kann. Eine Tieferlegung der Bahnhofsstraße unter die S-Bahn wurde 2021 nach intensiver Betrachtung von allen Seiten abgelehnt, da dies einen tiefen Graben durch unseren Ort bedeutet hätte, der anschließende Straßen abtrennt. Wir setzen uns dafür ein, dass sich mit einem zweigleisigen Ausbau der S5-Strecke auch die Chance genutzt wird, den Bahnhof tieferzulegen. Bis dahin setzen wir uns für effizientere und kürzere Schließzeiten der Schranken ein.



Mehr Sicherheit durch Barrierefreiheit

Zur Sicherheit aller Bürger:innen baute die Gemeinde die Bushaltestellen in der Münchner, Rosenheimer und Hohenbrunner Straße barrierefrei um und installierte dabei so gleich das Dynamische Fahrgastinformationssystem. Auf den digitalen Anzeigen sieht man schnell und einfach, wann der nächste Bus kommt, und kann dann barrierefrei einsteigen.



KLIMATICKET

Höhenkirchen-Siegersbrunn



Sehr großer Beliebtheit bei unseren Mitbürger:innen erfreut sich das **Klomaticket**, das im Rathaus kostenlos ausgeliehen werden kann. Auf Antrag der SPD-Fraktion wurde es eingeführt. Es soll ein niederschwelliges Angebot für unsere Mitbürger:innen sein, um die Nutzung des ÖPNV zu fördern.



UMWELT UND KLIMA

Förderprogramm zur Energieeinsparung und Erschließung erneuerbarer Energien

Als Klimaschutzmehrheit ist es uns wichtig, Energie zu sparen und den Einsatz erneuerbarer Energien zu fördern – damit wir gemeinsam den CO₂-Ausstoß senken und weniger fossile Energien nutzen.

Auf Initiative der SPD-Fraktion wurde 2021 beschlossen, ein eigenes Förderprogramm zu entwickeln. Das Förderprogramm wurde durch die Verwaltung im Bereich Energie und Umwelt ausgearbeitet, um Bürgerinnen und Bürgern ganz im Sinne unseres Antrags finanzielle Anreize zu bieten energieeffiziente und umweltfreundliche Maßnahmen im Alltag umzusetzen.

Gefördert werden unter anderem Projekte, die zur Entstiegelung von Grundstücksflächen, zur Rückhaltung von Regenwasser oder zu klimafreundlicher Mobilität beitragen. Zum Beispiel: Lassen Sie künftig das Auto stehen und fahren mit dem geförderten eigenen Fahrradanhänger zum Einkaufen.

Mit diesem Förderprogramm möchten wir zeigen: Klimaschutz funktioniert am besten gemeinsam – jede Maßnahme zählt!

Informationen zu den Anträgen erhalten Sie unter hoehenkirchen-siegertsbrunn.de



Wasserversorgung nachhaltig gesichert
Sichere Wasserversorgung für die Zukunft: Die Gemeinde sorgt weiter für eine stabile und zukunftsfähige Wasser- und Energieversorgung. Die beiden bestehenden Brunnen I und II wurden zwar saniert, sind aber mittlerweile in die Jahre gekommen. Ihre Lebensdauer wird auf weitere rund 25 bis 45 Jahre geschätzt. Um die Wasserversorgung langfristig abzusichern, entsteht nun ein dritter Brunnen mit einer Lebensdauer von rund 80

Jahren. Die Probebohrungen zeigten erfreuliche Ergebnisse: Wassermenge und -qualität sind sehr gut. Der neue Brunnen wird die bestehenden Anlagen entlasten und damit die Lebensdauer aller drei Brunnen erhöhen – ein Plus für die Versorgungssicherheit der Bürgerinnen und Bürger.

Bessere Arbeitsbedingungen im Wasserwerk

Auch das Wasserwerk selbst wird modernisiert. Das Gebäude aus dem Jahr 1996 bietet den vier Mitarbeitenden derzeit nur beengte Bedingungen. Beschlossen ist ein Dachausbau mit Außentreppe, neuen Umkleiden, Sanitärräumen und sicherer Lagerung für Gefahrstoffe. Die SPD-Fraktion begrüßt die Schaffung sicherer Arbeitsbedingungen für unsere engagierten Mitarbeiter, aber auch für unsere Besucherinnen und Besucher wie Schulklassen oder Interessierte am Tag der offenen Tür.

Solarstrom für den Eigenbedarf

Bereits 2021 wurde das Wasserwerk mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet. Der erzeugte Strom wird direkt für den Eigenbedarf des Wasserwerks genutzt – Einspeisung ins Netz ist kaum nötig.

Energie aus Bürgerhand – PV-Anlage am Seniorenzentrum

Ein weiteres Energieprojekt wurde am Seniorenzentrum umgesetzt: Die neue Photovoltaikanlage, betrieben von der Bürgerenergie Unterhaching (BEU), ging Mitte September 2025 in Betrieb. Ursprünglich war eine Kombination mit Dachbegrünung geplant, was sich jedoch nach der energetischen Dachsanierung als statisch nicht machbar erwies.

Energiewende heißt auch Verkehrswende: Neue E-Ladesäulen für unsere Gemeinde

Klimaschutz funktioniert nur, wenn auch im Verkehr weniger CO₂ ausgestoßen wird. Deshalb hat sich die SPD dafür eingesetzt, endlich eine öffentliche Ladeinfrastruktur in Höhenkirchen-Siebertsbrunn aufzubauen. Anfang 2020 gab es – abgesehen von einem kleinen Pilotprojekt am Rathaus – keine einzige nutzbare öffentliche Ladesäule. Das hat sich geändert: Seit Ende 2022 stehen Ladesäulen an mehreren zentralen Orten, unter anderem, vor dem Rathaus, Ecke Mitterweg/ Altlauferstraße, an der Kramerstraße beim Seniorenzentrum, an der Bahnhofstraße (Höhe Stiergarten), am Parkplatz Brotmannstraße/Hohenbrunner Straße, und seit 2024 an der Ostseite des Bahnhofs.

Für den Aufbau dieser Ladesäuleninfrastruktur erhielt die Gemeinde circa 40 % Förderung. Die Säulen werden bereits gut genutzt – ein wichtiges Zeichen für die Verkehrswende vor Ort.



Die SPD bleibt dran: Wir setzen uns dafür ein, dass es in Zukunft bei Bedarf noch mehr Ladepunkte gibt und der Umstieg auf E-Mobilität für alle einfacher wird.



Nachhaltige Energie für den Bauhof

Auch beim Bauhof setzt die Gemeinde auf Eigenstrom. Die PV-Anlage auf dessen Dach wird künftig von der Gemeinde selbst betrieben. Nach Ablauf des bisherigen Mietvertrags Ende 2025 übernimmt die Gemeinde die Anlage, ergänzt sie durch Batteriespeicher und Ladeinfrastruktur – für eine nachhaltige und wirtschaftliche Energieversorgung direkt vor Ort.

Gemeinde setzt auf nachhaltige Planung – Landschaftsplan und Ökosystemleistungen

Höhenkirchen-Siegertsbrunn wurde vom Bayerischen Landesamt für Umwelt und der Akademie für Naturschutz als Partnergemeinde für das Projekt „Landschaftsplanung in Bayern – kommunal und innovativ“ ausgewählt. Damit gehören wir zu nur sieben Kommunen in ganz Bayern, die dabei mitmachen dürfen.

Besonders positiv wurde bewertet, dass unsere Gemeinde zuerst einen Landschaftsplan erstellt und erst danach einen neuen Flächennutzungsplan – ein Zeichen für verantwortungsvollen Umgang mit Natur, Grünflächen und Boden.

Mit der Festlegung sogenannter Ökosystemleistungen schafft die Gemeinde ein wichtiges neues Werkzeug, um Natur- und Klimaschutz in künftigen Entscheidungen besser zu berücksichtigen. Ausgewählt wurden u. a.: Versorgung mit Nahrung und Rohstoffen, CO₂-Speicher und lokales Klima, Lebensraum für Tiere und Pflanzen, Erholung in der Natur und Wasserspeicherung.

Damit können Nutzungskonflikte, z. B. in der Bauplanung, künftig objektiver bewertet werden. Wir von der SPD-Fraktion begrüßen dieses neue Instrument für die Bewertung von Flächen sehr. Es kann im kommenden Jahr bei der im Oktober beschlossenen Aufstellung eines Standortkonzeptes für Freiflächen PV Anlagen gleich eingesetzt werden.

Klimaschutzkonzept und Klimacheck – Entscheidungen mit Zukunft

Damit unsere Gemeinde klimafreundlicher und widerstandsfähiger wird, haben Klimaschutzmanager, Verwaltung und Gemeinderat ein integriertes Klimaschutzkonzept erarbeitet – von der SPD von Beginn an aktiv unterstützt.

Unsere Ziele u. a.:

- » langfristige Senkung der CO₂-Emissionen
- » Ausbau erneuerbarer Energien
- » eine zukunftsfähige, widerstandsfähige Gemeinde

Mit dem neuen Klimacheck wird künftig bei jeder Gemeinderatsvorlage geprüft, welche Auswirkungen ein Beschluss auf Umwelt und Energieverbrauch hat – und ob es klimafreundlichere Alternativen gibt. So wird Klimaschutz Schritt für Schritt Teil aller kommunalen Entscheidungen.



Windkraft Höhenkirchner Forst – wir bleiben dran!

Seit 2018 plant unsere Gemeinde gemeinsam mit Egmating, Oberpframmern sowie den Landkreisen München und Ebersberg Windkraftanlagen im Höhenkirchner Forst.

Unsere Ziele:

- » Klimaschutz vor Ort
- » regionale Energie für die Region
- » Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger

Die im ersten Antrag festgelegten drei Standorte kamen zustande, weil die 10H-Regel (H=Höhe eines Windrads) viele Flächen blockierte. Diese wurde inzwischen aufgehoben. Trotz streng geplanter Schutzmaßnahmen für das Grundwasser wurde die ursprüngliche Genehmigung 2024 vom Bayerischen Verwaltungsgerichtshof beanstandet. Das ist kein Aus, denn: Der Bescheid kann geheilt werden.

Die drei Gemeinden handeln: Ein ursprünglicher Standort entfällt, die Fläche wurde wieder aufgeforstet. Die Maßnahmen zum Grundwasserschutz für den Bau der verbleibenden zwei Anlagen wurden weiter verstärkt. Die dadurch entstehenden Mehrkosten können kompensiert werden. Drei neue Standorte außerhalb der strengen Wasserschutzgebiete IIIA werden möglich – durch den Wegfall der 10H-Regel. Damit können künftig fünf Windräder im Forst entstehen – in kommunaler und Bürgerhand über die „Bürgerwind im Höhenkirchner Forst GmbH“.

Nach acht Jahren Planung hoffen wir, bald grünen Strom vor Ort zu erzeugen – ohne Energiekonzern und mit regionaler Wertschöpfung.

Gemeinsam für bezahlbare, klimafreundliche Wärme

Damit Heizen in Zukunft bezahlbar, sicher und klimafreundlich bleibt, haben sich auf Initiative unserer SPD-Bürgermeisterin Mindy Konwitschny acht Gemeinden im Südosten des Landkreises München zur ARGE „Geothermie und Wärmewende“ zusammengeschlossen – darunter auch Höhenkirchen-Siegertsbrunn. Die SPD-Fraktion setzt sich im Gemeinderat aktiv für dieses Projekt ein.

Am 30. Januar 2025 starteten offiziell die Arbeiten an den kommunalen Wärmeplänen. Diese Pläne zeigen, wie Haushalte und Betriebe künftig mit erneuerbarer Wärme versorgt werden können – zum Beispiel über Wärmepumpen, Solarthermie, Biomasse oder Wärmenetze mit Geothermie. Neu ist: Es wird erstmals auch geprüft, wo Gemeinden gemeinsam agieren könnten, zum Beispiel beim Netzaufbau oder in Verhandlungen mit Energieanbietern, um Kosten zu senken und Energie effizienter zu nutzen.

Zunächst wird die aktuelle WärmeverSORGUNG in allen acht Orten erfasst. Danach werden Potenziale ermittelt und ein Maßnahmenplan erstellt. Gefördert wird das Projekt vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz.

Unsere Ziele:

- » weniger CO₂ und mehr Klimaschutz
- » verlässliche und bezahlbare Wärme für Bürger und Gewerbe
- » Nutzung regionaler erneuerbarer Energien
- » Planungssicherheit für alle und klimaneutrale WärmeverSORGUNG bis spätestens 2045

Mit diesem gemeinsamen Weg sorgen wir dafür, dass die Wärmewende sozial, bezahlbar und gut geplant bei uns vor Ort umgesetzt wird – für die Menschen, nicht für Energiekonzerne.

FREIZEIT UND SPORT

Unsere Vereine leisten Immenses durch ehrenamtliche Arbeit. Sie sind der Kitt in unserer Gesellschaft. Deshalb unterstützen wir von der SPD unsere Vereine und setzen uns darüber hinaus für ein attraktives Freizeitangebot ein.

Wir unterstützen unsere Vereine!

Unsere Vereine decken ein breites Spektrum an Sport, Musik und vielen weiteren Bereichen ab und haben entsprechend unterschiedliche Bedürfnisse. Deshalb setzt sich die SPD dafür ein, dass unsere Vereine bestmöglich unterstützt werden. So übernimmt der gemeindliche Haushalt weiterhin die finanzielle Förderung pro Kind für alle Vereine – trotz der angespannten Haushaltsslage. Wir befürworten dies ausdrücklich auch für die Zukunft!

Schaffen von Freizeit- und Sportmöglichkeiten

Das Gelände rund um den Bolzplatz an der BlueBox ist ein wichtiger Ort der Bewegung, weshalb wir ihn erhalten und ausbauen möchten. Hierzu wird Zug um Zug ein Konzept erstellt. Einige gute Ideen wie zum Beispiel ein überdachter offener Hartplatz für Gymnastik und Aufwärmplatz für die Fußballer sind schon von der Spielvereinigung eingebracht worden. Ein mögliches Vereinsheim wird baurechtlich gerade geprüft, um die jetzigen Container ggf. ersetzen zu können. Sollten wir hierzu grundsätzlich positive Rückmeldung erhalten, können wir gemeinsam mit der Spielvereinigung in die Planung gehen. Wir behalten das Projekt auf jeden Fall im Blick!

Ein tolles Projekt aus der Mitte der Bürgerschaft konnte nun finalisiert werden. Bereits 2021 kam ein Jugendlicher mit der Idee eines Dirt Jump Parks auf Mindy Konwitschny und den Jugendbeauftragten Rupert Franke zu. In einem solchen Park kann man mit Fahrrädern über Erdhügel springen und Steilkurven fahren. Zur Realisierung wurde der Abhub verschiedener gemeindlicher Bauprojekte nachhaltig auf dem Areal an der Miesbacherstraße zu groben Hügeln aufgebracht. Seit der letzten Fuhre im Frühling werden die Hügel von engagierten Jumpern von Hand feingeschliffen. Danke für deine Idee. Wir freuen uns auf weitere Vorschläge, die wir gemeinsam umsetzen können.



Die Mehrzweckhalle ist fertig saniert

Zentral in Höhenkirchen liegt die Mehrzweckhalle. Sie ist in erster Linie Schul- und Vereinssporthalle. Regelmäßig finden dort zusätzlich Konzerte oder Veranstaltungen wie die Messe „Nachhaltige Zukunft“ statt. Seit einem Jahr kann die Mehrzweckhalle wieder genutzt werden, im November 2025 wurde sie offiziell wiedereröffnet. Bei einer Führung wurden die einzelnen Maßnahmen vorgestellt. Die Sanierung umfasste unter anderem komplett neue Fenster zur verbesserten Wärmedämmung, Prallschutzwände, die energetische Umrüstung der Beleuchtung und einen Aufzug, der Barrierefreiheit und einfaches Transportieren von schweren Gegenständen ermöglicht. Der zum Teil schon angebrochene Sportboden wurde durch einen neuen Sportboden ersetzt. Um ihn vor Steinen und Stöckelschuhen zu schützen und langlebig zu halten, hat die Gemeinde einen Ausrollboden angeschafft, der bei Veranstaltungen mit Hilfsrollen ausgebracht wird. Für Veranstaltungen wurden zudem Rollos zur Verschattung und besseren Akustik installiert. Somit ist die Halle für den Sport als auch für Veranstaltungen wieder top fit!

SPD unterstützt Spielplatzkonzept des AK Kind & Familie

Die SPD Höhenkirchen-Siegertsbrunn setzt sich seit Jahren für attraktive und sichere Spielplätze ein. Grundlage dafür ist das Spielplatzkonzept, das vom Arbeitskreis Kind & Familie entwickelt wurde. Es analysiert bestehende Anlagen und gibt Empfehlungen für altersgerechte, kreative und familienfreundliche Gestaltung.

Dank dieses Konzepts wurden bereits Spielplätze wie der Grillplatz am Leonhardihügel, in der Parkstraße, am Rieschbogen und in der Carl-Orff-Straße aufgewertet. Die neue Spielplatzsatzung aus 2025 sorgt außerdem dafür, dass bei Neubauten kindgerechte Flächen verpflichtend eingeplant werden.

Mehrzweckhalle – Kosten:

- » Kosten laut Grobkostenschätzung ohne Planung laut Förderantrag Feb.2020: **3,5 Mio. Euro**
- » Kosten laut Kostenberechnung mit Planung zur Förderzusage März 2023: **5,9 Mio. Euro**
- » Kosten gemäß Bauausgebebuch bis heute: **5,3 Mio. Euro**
- 1 Mio. Euro Fördergelder aus dem Bundesförderprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur

Mehrzweckhalle – Bauphasen:

- » Baubeginn Abschnitt I: Halle ohne Eingangsbereich und Aufzug: **05.06.2023**
- » Verzögerung durch Asbestfund und Hagelschaden mit Wassereinbruch
- » Fertigstellung Abschnitt I: **04.11.2024**
- » Baubeginn Abschnitt II: Eingang und Aufzug: **25.11.2024**
- » Fertigstellung Abschnitt II: **19.09.2025**
- » Komplette Fertigstellung nach Förderantrag und Eröffnung: **19.11.2025**

Seit mehreren Jahren fordert die SPD im Haushalt Mittel für einen großen Mehrgenerationenspielplatz – ein Ort für Jung und Alt. Leider konnte das Projekt bislang aufgrund der angespannten Haushaltsslage nicht umgesetzt werden. Zudem fehlt bisher ein geeigneter Standort, der den Anforderungen gerecht wird.

ETC Siegertsbrunn modernisiert seine Tennisanlage

Sehr erfreulich war die Steigerung der Mitgliederzahlen des ETC Siegertsbrunn, die 2021 den Anstoß zur Neugestaltung der Tennisplätze gab. Inzwischen ist das Projekt abgeschlossen: Die veralteten Plätze 1–3 wurden abgerissen und durch vier moderne Allwetterplätze ersetzt. Damit verfügt der Verein nun über insgesamt acht Spielfelder, die dank einer neuen, energiesparenden Flutlichtanlage auch in den Abendstunden und in der kälteren Jahreszeit genutzt werden können. Besonders erfreulich ist, dass das beliebte Wintereislaufen weiterhin auf einem Teil der Fläche möglich bleibt. Bei dem Projekt übernahm der ETC viele Leistungen in Eigenregie und minimierte damit die Kosten. Wir als SPD und unsere Bürgermeisterin Mindy Konwitschny begrüßen dieses Projekt und von Eigeninitiative geprägten Vorgehen sehr und stimmten einer deutlichen Mitfinanzierung von Seite der Gemeinde zu.



Erhaltung der Tennishalle durch Neuvergabe

2021 kam frischer Wind in die Tennishalle in Höhenkirchen, als dort die Hammos-Arena eröffnete. Mit ihrem Konzept von Tennis, Camps, Events und einem Haus des Sports wollen sie Alt und Jung etwas bieten und überzeugten damit den Gemeinderat als Verpächter. Die SPD begrüßt das Engagement und freut sich über eine weitere Belebung des gesamten Sportgeländes.

Unterstützung des Naturbades durch Planung

Auch nach über zehn Jahren verfolgt der Verein des Naturbades beharrlich sein Ziel – ein Anliegen, das die SPD weiterhin gerne unterstützt so wie bereits 2019, als die SPD beantragte, dass die Gemeinde eine geeignete Fläche suchen solle. Damals wurde dem Verein die Fläche an der Hirschwinkelstraße in Aussicht gestellt. Ziel des Vereines ist die Schaffung eines Naturbades, in dem umweltverträglich gebadet und geschwommen werden kann. Wie bisher soll der Naturbad-Verein die Verantwortung für Finanzierung, Planung und Umsetzung übernehmen. Die Gemeinde unterstützt dabei mit Unterlagen und Planungsleistungen – Im Jahr 2022 wurde der Bebauungsplan aufgestellt, der die planerischen Voraussetzungen für das Projekt schafft.

Die Gemeinde selbst wird das Vorhaben weder eigenständig umsetzen noch finanzieren, da die dafür notwendigen Ressourcen fehlen.

Wiederbelebung des Erlebnisgartens

Viele von uns erinnern sich sicher noch an den wunderbaren Erlebnisgarten, den das Ehepaar Rüttinger viele Jahre am Ortsausgang Richtung Harthausen betrieben hat. Dort wurde Kindern die Natur und handwerkliches Arbeiten auf anschauliche Weise nähergebracht – ein Ort, an dem Erinnerungen entstanden und Kindheiten geprägt wurden.



In diesem Sinne schrieb der Gemeinderat 2024 das Gelände neu aus und vergab den Erlebnisgarten an zwei junge, engagierte Frauen, die dem Ort neuen, zugleich vertrauten Charme verleihen. Angeboten werden nun Ferienprogramme für Kinder, ein Offener Garten, verschiedene Kooperationen sowie Vermietungsmöglichkeiten – alles naturnah und mit erlebnispädagogischem Anspruch.

Der SPD-Fraktion war es bei der Vergabe ein besonderes Anliegen das Gelände nicht nur einem Verein mit seinen Mitgliedern zuzusprechen, sondern einen Ort der Begegnung offen für alle zu schaffen. Ein herzliches Dankeschön an den Erlebnisgarten Hösi!

VERANTWORTUNG STATT WUNSCHKONZERT – BILANZ EINER WAHLPERIODE

Als wir 2020 inmitten der Corona-Pandemie in die neue Wahlperiode starteten, war die Welt noch eine andere. Die Zinsen lagen bei null, die Steuereinnahmen auf Rekordniveau, und der Bund stützte Wirtschaft und Kommunen mit Milliarden. Viele hielten das für eine Einladung, neue Aufgaben und Stellen zu schaffen. Doch die SPD-Kreistagsfraktion mahnte schon damals: Diese Phase wird enden – wir müssen uns frühzeitig auf steigende Zinsen und eine schwierigere Haushaltslage einstellen.

Unser Leitgedanke war und ist: Der Landkreis soll den Städten und Ge-

meinden nur so viel über die Kreisumlage abverlangen, wie unbedingt nötig ist. Dazu muss er sich auf seine Kernaufgaben konzentrieren und das Landratsamt effizient und bürgernah organisieren. 2020 standen wir mit dieser Haltung noch allein. Doch die Realität gab uns recht – inzwischen ist unser Kurs Konsens im Kreistag.

Ein besonderer Erfolg war unser Einsatz für EU-Fördermittel zur Integration von Geflüchteten. Trotz großer Skepsis anderer Fraktionen haben wir uns durchgesetzt: Rund sieben Millionen Euro konnten so bereits aus Brüssel gewonnen werden – Geld, das die Kommunen entlastet. Drei weitere Millionen sind in Aussicht.



Unser Versprechen für die Zukunft bleibt: Wir gehen mit den Geldern des Landkreises verantwortungsvoll um. Nicht aus einem Prinzip des Sparsen, sondern aus Respekt vor den Steuerzahlern. Denn jeder Euro wird vor Ort gebraucht – für funktionierende Schulen, Jugendhilfe und einen leistungsfähigen ÖPNV. Vieles andere können Gemeinden und Zivilgesellschaft besser.

Gastbeitrag von Florian Schardt, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Kreistag

BILDUNG UND KULTUR

Bildung und Kultur sind für unsere Gesellschaft essenzielle Bausteine und der Kleber, der unsere Gesellschaft zusammenhält. Deshalb freuen wir uns, in Höhenkirchen-Siegertsbrunn mit unseren Schulen, Vereinen und Veranstaltungen viel anbieten zu können und bauen das Angebot immer weiter aus.

Jedes Kind bekommt einen Platz!

Wir von der SPD haben uns stets dafür eingesetzt, dass jedes Kind einen Platz in Krippe, Kindergarten oder Hort erhält – denn gute Betreuung bedeutet Förderung und Chancengleichheit. Dieses Jahr konnten wir sogar ein Überangebot an Krippenplätzen verzeichnen, 373 Kindergartenplätze sind belegt und es gibt keine Warteliste mehr.

Im Grundschulbereich betreuen wir über 97 % der Kinder, und die mittelfristige Bedarfsanalyse des Rathauses sowie des AK Kind und Familie bestätigt auch künftig ein sehr gutes Angebot. Möglich wurde dies durch zusätzliche Großtagespflegen, eine effiziente Organisation von Gruppen und Räumen sowie den Trägerwechsel im Gemeindekindergarten. Dort sorgt voll besetztes Personal für Entlastung und nimmt dem Rathaus eine zeitintensive Aufgabe ab.

Der 2022 von Bürgermeisterin Mindy Konwitschny eingeführte Springerpool federt zudem Personalengpässe in den Einrichtungen ab. Mit dem Onlinetool Little Bird läuft die Platzvergabe heute schnell, transparent und unkompliziert. Ein gemeinsamer Infoabend aller Einrichtungen erleichtert zusätzlich die Orientierung.

Mit diesem vielfältigen Angebot stärken wir die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Das Gymnasium wird erweitert



Aufgrund der Rückkehr von G8 auf G9 braucht man mehr Platz im Gymnasium. Wir nutzen die Chance mit dem Zweckverband, um das Gymnasium für die heutigen Anforderungen fit zu machen und unserem Ort einen Mehrwert zu bringen. Eine neue Mensa wird unter den Säulen gebaut, die Fachräume werden ertüchtigt und die Außenanlagen grüner und einladender gestaltet durch Sitzmöglichkeiten, Aufenthaltsflächen und Bäume. Hinzu kommt der lange ersehnte und benötigte Sportplatz südlich des Kirchwegs mit einem großen Rasenspielfeld und einer 100m-Laufbahn. Den Großteil macht jedoch der Anbau im Süden aus: Hier werden die benötigten Klassenräume, ein grünes Klassenzimmer, eine Sporthalle und ein Mehrzwecksaal untergebracht. Des Weiteren werden in enger Absprache mit den späteren Nutzern Proberäume für die Blaskapelle und lokale Musikschaffende, wie dem Leonhardi-Ensemble, im Keller gebaut. Außerdem wird der große Mehrzwecksaal mit Bühne und Platz für 550 Menschen ausgestattet, der dem musischen Gymnasium und unserer Gemeinde ein toller Veranstaltungsort sein wird.

Die Mehrkosten von rund 2,7 Millionen Euro trägt die Gemeinde. Der enorme Mehrwert für alle Sport und Musikvereine ist diese Investition Wert. Dank an dieser Stelle an unsere

Bürgermeisterin Mindy Konwitschny, die in vielen Gesprächen mit den Planern und den zukünftigen Nutzern die Realisierung dieser zusätzlichen Räume erreicht hat.

Zusammenkommen in der Alten Apotheke



Im Herzen unseres Ortes findet man das Familienzentrum in der Alten Apotheke, ein Treffpunkt für Jung und Alt. Nach jahrelangem Leerstand fand nach einer aufwendigen zweijährigen Sanierung unter Denkmalschutz, im Frühling 2023 die Eröffnung statt. Unter Leitung von Britta Werhahn wurde das Familienzentrum mit großem ehrenamtlichen Engagement, zum Leben erweckt: Im Erdgeschoss zog der inklusive offene Cafétreff, das Café Lichtblick, in Zusammenarbeit mit dem ZTH ein. Im Mehrzweckraum treffen sich Vereine und Gruppierungen aller Art und darüber zog die Zwergerlstube mit Eltern-Kind-Gruppen und dem betreuten Spielkreis wieder ein. Zusätzlich werden zahlreiche Kurse und Veranstaltungen angeboten, von Baby-Yoga über Digitalcafé bis zum Handarbeitstreff. Wir von der SPD freuen uns, dass wir hier einen einladenden Ort zum Zusammenkommen schaffen konnten. Stellvertretend dafür stand auch das Familienfest anlässlich des Weltkindertages am 19.09.2025, an dem Familien zum Basteln, Theater, Essen und Trinken eingeladen waren.

Büchereien in Höhenkirchen und Siegertsbrunn

Es war Bürgermeisterin Mindy Konwitschny ein Herzensanliegen, die Bücherei in Siegertsbrunn nach zwei Jahren Schließung wiedereröffnen zu können und der Bücherei in Höhenkirchen wieder ein frisches Ambiente zu ermöglichen. Ein ganz großes Danke dem tollen Team rund um der neu gefundenen Leitung Ingrid Hartmann. Sie haben mit viel Tatkräft und innovativen Ideen beide Bibliotheken wieder zu wunderbarem Orte des Entdeckens und Stöbern gemacht! Besonders praktisch: In der Siegertsbrunner Bücherei können auch vorbestellte Bücher aus der Bücherei Höhenkirchen abgeholt werden – ein Service, den viele ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger gerne nutzen.



Erich Kästner-Schule

Zum Schuljahresbeginn 2022/23 nahm die Erich-Kästner-Schule den Modulbau in Betrieb, der acht Klassenräume plus Nebenräumen beinhaltet und damit den Platzmangel linderte. Bürgermeisterin Mindy Konwitschny hatte die Dringlichkeit erkannt und schaffte es mit dem Gemeinderat nach nur zwei Jahren Planungs- und Bauzeit, der Raumnot ein Ende zu setzen.

Die Erich Kästner-Schule muss mittel-bis langfristig saniert werden und eine neue Sporthalle bekommen. Eine aktuelle Machbarkeitsstudie hierzu liegt bereits vor. Deshalb richtet die SPD den Blick auf einen Teilneubau der Schule u.a. mit Fördermitteln aus dem Investitionsprogramm Infrastruktur Länder und Kommunen. Der SPD Antrag hierzu wurde im Oktober 2025 zur Beratung angenommen.



Kommunalwahl 2026

SPD Höhenkirchen-Siegertsbrunn stellt Gemeinderatsliste auf



Am 24. Oktober 2025 hat die SPD Höhenkirchen-Siegertsbrunn im Kurvenwirt ihre Bürgemeisterkandidatin und Gemeinderatsliste für die Kommunalwahl 2026 aufgestellt. Es war ein kurzweiliger Abend, an dem sich alle Kandidat:innen vorgestellt haben – mit vielen persönlichen Einblicken, spannenden Themen und spürbarer Aufbruchsstimmung.

Die SPD geht mit einem starken Team in die Wahl: 24 engagierte Bürgerinnen und Bürger – erfahrene Gemeinderät:innen und neue Gesichter – stehen gemeinsam für soziale Gerechtigkeit und ein lebendiges Miteinander in unserer Gemeinde.

Unsere Liste ist paritätisch aufgestellt und vereint Menschen aus allen Altersgruppen, Lebenssituationen und Berufen: von der Studentin bis zum Ingenieur, von der Sozialpädagogin bis zum IT-Manager. Dieses breite Spektrum spiegelt die Vielfalt unseres Ortes wider – und ist gelebte Demokratie.



AM 8. MÄRZ 2026
MINDY KONWITSCHNY
UND DIE SPD WÄHLEN!

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten im Überblick:

1. Mindy Konwitschny (52), Erste Bürgermeisterin
2. Dr. Thomas Kaiser (63), IT-Beamter
3. Anna Huber (40), Sozialunternehmerin
4. Herbert Reisnecker (58), Dipl.-Betriebswirt/Bankangestellter
5. Britta Werhahn (54), Sozialpädagogin
6. Oliver Eigner (54), Gärtnermeister
7. Anita Reiprich (71), Gymnasiallehrerin i. R.
8. Chris Rüdrich (36), Unternehmensberater
9. Janina Kiste (20), Studentin (Rechtswissenschaft)
10. Manuel Heinrich (29), Fachinformatiker
11. Jalida Wagner (56), Business-Analystin
12. Matthias Fait (55), IT-Manager
13. Eva Mayer (50), Angestellte
14. Joachim Reiprich (73), IT-Berater i. R.
15. Sarah Christian (35), Musikerin
16. Tommaso D'Avanzo (50), Ingenieur
17. Hanne-Lore Burdack (75), VMTA i. R.
18. Max Wagmann (76), Ingenieur i. R.
19. Laura Konwitschny (27), Beraterin in der Sozialwirtschaft
20. Rupert Franke (24), Student (Lehramt)
21. Ingrid Simet (66), Juristin i. R.
22. Andreas Huber (47), selbstständiger Sportmanager
23. Antoinette Schmelter-Kaiser (64), Journalistin
24. Olaf Briese (54), Digital-Direktmarketing-Manager

NEUES AUS DEM ORTSVEREIN

Seit Mai 2023 ist Anna Huber unsere neue Vorsitzende im Ortsverein Höhenkirchen-Siegertsbrunn. Wir haben ihr ein paar Fragen gestellt:

Was hat Dich nach Höhenkirchen-Siegertsbrunn geführt und was verbindet Du mit der Gemeinde?

Höhenkirchen-Siegertsbrunn ist mein Zuhause. Ich bin hier aufgewachsen – war im Turnverein, bei den Ministranten und beim Krippenspiel. Viele kennen meine Eltern, Norbert und Hanni Mayer. Nach 15 Jahren in München wieder zurückzuziehen, war ein großer Schritt, aber ein sehr bewusster. Mein Mann und ich sind beide hier groß geworden. Wir haben 2014 sogar im Höhenkirchner Rathaus geheiratet und auch in den Jahren, in denen wir noch in der Stadt gewohnt haben, hat uns Höhenkirchen-Siegertsbrunn nie losgelassen. Mein Mann war immer Mitglied beim ETC und ich habe schon 2020 Mindy Konwitschny im Wahlkampf unterstützt. Jetzt sind wir wieder zurück – mit unseren beiden Kindern, die hier dieselben Wege laufen wie wir früher.

Und ja, auch das Praktische gehört dazu: Wenn mal ein Termin dazwischenkommt oder die Kita ausfällt, sind die Großeltern ums Eck. Das macht den Alltag leichter und zeigt, wie wertvoll Gemeinschaft ist. Genau das bedeutet dieser Ort für mich: Man kennt sich, man hilft sich, und man fühlt sich Zuhause.

Warum engagierst Du Dich in der SPD, und gerade jetzt?

Politik hat mich schon als Kind fasziniert. Ich bin mit meinem Papa ins Wahllokal gegangen, habe beim Auszählen zugeschaut und wusste schon mit neun Jahren, wie Kummelieren und Panaschieren funktioniert. Mein Großvater war nach dem Krieg erster Bürgermeister in Siegertsbrunn und Gründungsmitglied der CSU vor Ort, mein Vater ist 1990 für die Unabhängigen Bürger als Bürger-



Anna Huber, Vorsitzende im Ortsverein Höhenkirchen-Siegertsbrunn

meisterkandidat angetreten. Sich politisch zu engagieren, liegt also in der Familie – aber die Partei ist neu.

Ich habe Politikwissenschaft, Psychologie und Soziologie studiert und mit dem Magister abgeschlossen. Je mehr ich mich wissenschaftlich mit Politik beschäftigt habe, desto klarer wurde, welche Werte ich vertreten möchte. 2014 bin ich in die SPD eingetreten.

Richtig aktiv geworden bin ich, als die AfD stärker geworden ist. Mir war schnell klar: Wegschauen ist keine Option. Wenn eine Partei versucht, mit Angst, Spaltung und Menschenfeindlichkeit Politik zu machen, braucht es Menschen, die das Gegenteil leben: Respekt, Solidarität und demokratische Haltung. Also habe ich angefangen, mich ehrenamtlich einzubringen – in Wahlkämpfen, in Veranstaltungen, in der Organisation.

Die sozialdemokratischen Grundwerte Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität sind für mich nicht nur Worte. Sie entscheiden darüber, wie wir miteinander leben wollen: dass niemand durchs Raster fällt, dass Chancen fair verteilt sind, und dass unsere Demokratie stark bleibt.

Die SPD steht nicht für das Bewahren von Privilegien, sondern für ein modernes, solidarisches Miteinander – für Politik, die Menschen verbindet, statt gegeneinander

auszuspielen. Gerade deshalb engagiere ich mich. Politik soll näher am Alltag sein, offen, menschlich und lösungsorientiert. Und dafür ist die SPD für mich der richtige Platz.

Was ist dir an der Arbeit im Ortsverein wichtig und was macht dir am meisten Freude?

Politik soll auch Spaß machen – und genau das möchte ich bei uns erreichen. Wir engagieren uns auf kommunaler Ebene rein ehrenamtlich, also in unserer Freizeit. Und so soll es sich auch anfühlen: offen, freundlich und ohne Hürden. Ich habe mich in den letzten Jahren viel in der SPD engagiert, und dieses Mal stehe ich selbst zur Wahl: in der Gemeinde auf Platz 3, im Kreis auf Platz 2. Das motiviert mich sehr. Mein Ziel ist es, die SPD im Ort sichtbarer zu machen, neue Mitglieder zu gewinnen und Veranstaltungen anzubieten, bei denen Menschen gerne kommen. Ob Public Viewing zur Frauenfußball-WM oder unsere Empowerment-Veranstaltung „Frauen in die Räte“ – solche Formate zeigen, dass Politik Freude machen kann. Neben dem „Roten Treff“ möchte ich auch weiterhin Aktionen anbieten, bei denen Menschen ins Gespräch kommen und merken: Politik kann sich gut anfühlen.

Wie gelingt es euch im Ortsverein, junge Menschen für Politik zu begeistern – und ältere mitzunehmen?

Wir haben gerade unsere Gemeinderatsliste aufgestellt. Die Jüngste auf der Liste ist 20 Jahre, der Älteste 76. Unser Durchschnittsalter liegt bei 51 Jahren – also deutlich unter dem üblichen Schnitt der SPD-Mitgliedschaft. Wir versuchen zu zeigen, dass Parteiarbeit Spaß machen kann und dass es nicht bedeutet, in allen Themen zu 100 Prozent übereinzustimmen. Es geht darum, sich mit Menschen auszutauschen, die ein ähnliches Mindset haben – und mit denen Politik wirklich Freude machen kann.

Unterstütze uns im Wahlkampf!

Kommunalwahl bedeutet viel ehrenamtliches Engagement – und auch Kosten. Wenn du unsere Arbeit unterstützen möchtest, freuen wir uns über eine Spende. Jeder Beitrag hilft, unsere Bürgermeisterkandidatin Mindy Konwitschny im Wahlkampf zu stärken.

Spendenkonto:

SPD-Ortsverein Höhenkirchen-Siegertsbrunn
IBAN: DE66 7025 0150 0022 0427 90
Kreissparkasse München-Starnberg

Vielen Dank für die Unterstützung!

Wir wünschen
eine besinnliche
Weihnachtszeit
und ein frohes
neues Jahr 2026!

Mindy Konwitschny

